

ZEW - Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (Ed.); Bureau van Dijk
Electronis Publishing (Ed.)

Periodical Part

M&A Report: Berichte und Analysen zu weltweiten Fusionen und Übernahmen, Jahrgang 2023

M&A Report

Provided in Cooperation with:

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

Suggested Citation: ZEW - Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (Ed.); Bureau van Dijk Electronis Publishing (Ed.) (2023) : M&A Report: Berichte und Analysen zu weltweiten Fusionen und Übernahmen, Jahrgang 2023, M&A Report, ZEW - Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung und Bureau van Dijk Electronis Publishing, Mannheim und Frankfurt a. M., Vol. 2023, Iss. 1

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/300101>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



M&A REPORT

// DEZEMBER 2023



M & A-REPORT

ZEW-M&A-Index stabil auf niedrigem Niveau

Knapp drei Jahre nach Beginn der Pandemie hat sich der ZEW-Orbis M&A-Index nun auf einem Niveau von rund 90 Punkten stabilisiert. Die Talfahrt des Indikators setzte bereits 2019 ein, kurz vor dem Austritt Großbritanniens aus der EU, und fiel zeitlich mit einer Abschwächung der deutschen Wirtschaft und steigender wirtschaftlichen Unsicherheit zusammen. Die Folgen der COVID-19-Pandemie und der anhaltende Krieg in der Ukraine verschärften die wirtschaftliche Instabilität zusätzlich, was zu einem Rückgang der M&A-Deals mit deutschen Unternehmen führte. Da der Index bereits 2005 ins Leben gerufen wurde, ist ein direkter Vergleich zwischen der aktuellen und der letzten großen Krise – der europäischen Schuldenkrise zwischen Ende 2009 und 2011 – möglich. Obwohl sich der Index aktuell auf einem etwas höheren Niveau als während der europäischen Schuldenkrise (damals 84 Punkte) stabilisiert hat, scheint die aktuelle Krise langwieriger zu sein, und es gibt derzeit keine Anzeichen für eine Erholung. Eine der aufsehenerregendsten Transaktionen mit deutscher Beteiligung war die Übernahme der deutschen MBCC Group durch die in der Schweiz ansässigen Sika AG für 5,2 Milliarden Euro. Mit der Übernahme von MBCC, einem weltweit führenden Anbieter von Bauchemikalien, strebt die Sika AG an, ihr nachhaltiges Produktportfolio zu stärken und die Reduzierung von CO₂-Emissionen in der Bauindustrie zu erleichtern. Angekündigt wurde dieser Deal im November 2021. Ein weiterer bedeutender Deal war die Übernahme des dänischen Unterneh-

mens Simcorp durch die Deutsche Börse. Mit einem Volumen von 4 Milliarden Euro handelt es sich hierbei um den größten Deal in der Geschichte der Deutschen Börse AG. Simcorp, bekannt für seine Investment-Management-Software für die Finanzbranche, und die Deutsche Börse versprechen sich von der Zusammenlegung mehr Wachstum und Effizienzsteigerungen.

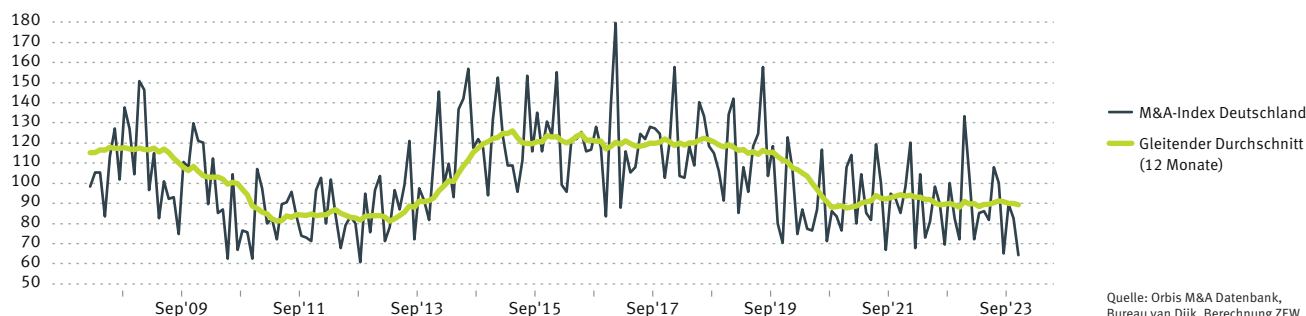
Ilona Tsanko, ilona.tsanko@zew.de

Der **ZEW-ORBIS M&A-INDEX DEUTSCHLAND** berechnet sich aus der Anzahl der in Deutschland monatlich abgeschlossenen M&A-Transaktionen. In diesem Index werden ausschließlich Fusionen und Übernahmen von und mit deutschen Unternehmen berücksichtigt. Eine Differenzierung nach dem Ursprungsland des Käufers oder Partners findet nicht statt. Das bedeutet, dass sowohl inländische als auch ausländische Käuferunternehmen berücksichtigt werden, während die Zielunternehmen in Deutschland tätig sind. Der ZEW-Orbis M&A-Index Deutschland wird vom ZEW und von Bureau van Dijk auf Basis der Orbis-Datenbank erstellt.

Orbis liefert tagesaktuelle Detailinformationen zu 1,9 Millionen M&A, IPO und Private-Equity-Transaktionen sowie Gerüchten weltweit.



ZEW-ORBIS M&A-INDEX DEUTSCHLAND





Erwerb von KI-Expertise

Mit der Einführung von ChatGPT im November 2022 löste das Start-up OpenAI einen regelrechten Hype um künstliche Intelligenz aus. ChatGPT ist in der Lage, E-Mails und Artikel zu verfassen, und hat kürzlich sogar Bachelor-Prüfungen in Wirtschaftswissenschaften mit Bravour bestanden. Währenddessen versuchen etablierte Unternehmen wie Alphabet/Google und Meta/Facebook aufzuholen, indem sie ihre eigenen KI-Produkte auf den Markt bringen. Microsoft hingegen integriert die Technologie von OpenAI in seine eigenen Produkte und Dienstleistungen,

um KI-Expertise zu gewinnen. Eine weitere Möglichkeit für etablierte Unternehmen, KI-Kenntnisse zu erlangen, ist die Übernahme von auf KI spezialisierten Unternehmen.

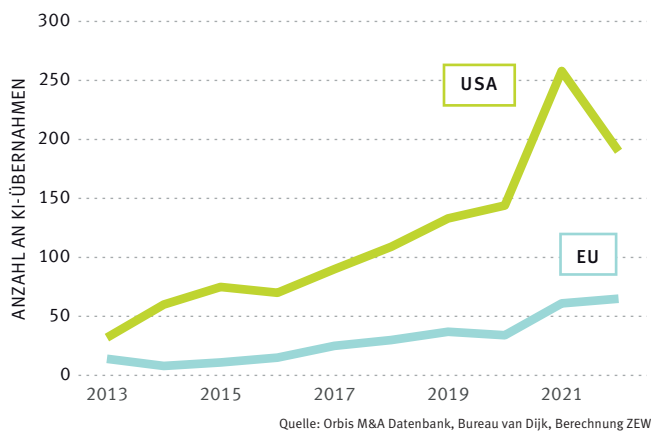
KI als Beweggrund für Fusionen und Übernahmen?

Um M&A-Deals zu identifizieren, die darauf abzielen, die KI-Expertise des Käufers zu stärken, analysieren Forscherinnen und Forscher des ZEW Textinformationen, die Begründungen für Fusionen und Übernahmen enthalten. Wenn also ein Unternehmen aufgrund seiner KI-Expertise übernommen wird, ist es wahrscheinlich, dass dies in der Begründung abgeschlossener Übernahmen erwähnt wird. Daher wird nach Schlüsselwörtern wie „künstliche Intelligenz“ und „maschinelles Lernen“ gesucht.

Sowohl in den USA als auch in der EU stieg die Anzahl der Deals mit KI-Schlüsselwörtern zwischen 2013 und 2022. In beiden Regionen war die Zahl 2022 mehr als fünfmal so hoch wie 2013, wobei 2021 einen Höhepunkt markierte. Generell ist ein stetiger Anstieg von KI-Übernahmen zu beobachten, was darauf hindeutet, dass Unternehmen schrittweise KI-Expertise erwerben, anstatt Ende 2022 plötzlich damit zu beginnen. Da der KI-Hype erst Ende 2022/Anfang 2023 einsetzte und nur abgeschlossene Deals betrachtet wurden, wird es interessant sein, die Analyse weiterzuverfolgen, sobald neue Daten verfügbar sind.

Alexander Kann, alexander.kann@zew.de

KI-ÜBERNAHMEN

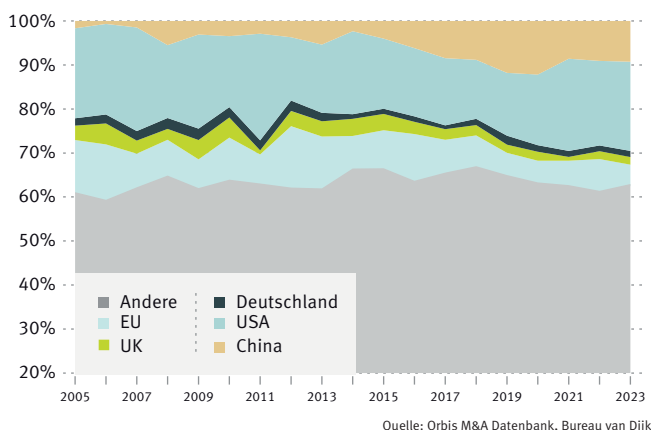


M&A-Aktivitäten im Biotechnologiesektor

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie sind M&A-Aktivitäten im Biotechnologiesektor für Unternehmen und Politik von besonderem Interesse. Damals gelang es dem deutschen Unternehmen BionTech SE, nur zehn Monate nach Beginn der Pandemie einen mRNA-Impfstoff gegen das Coronavirus zu entwickeln.

Von Anfang an wurde das Wachstum von BionTech durch Übernahmen getrieben: Im Jahr 2009, nur ein Jahr nach seiner Gründung, übernahm das Unternehmen den auf die Entwicklung therapeutischer Ansätze spezialisierten Dienstleister Eufets SE. Zwei Jahre später schloss BionTech den Deal zur Übernahme von JPT Peptide Technologies GmbH, einem Hersteller biochemischer Produkte, erfolgreich ab. Bis heute hat BionTech neun Unternehmen erworben. Diese Erfolgsgeschichte steht im Kontrast zum historisch geringen Anteil deutscher Käufer im Biotech-Sektor in den letzten zwei Jahrzehnten. Der Anteil deutscher Unternehmen an Übernahmen in diesem Sektor ist von 1,6 Prozent im Jahr 2005 auf 1,3 Prozent im Jahr 2022 gesunken.

ERWERBER VON BIOTECH-UNTERNEHMEN NACH LÄNDERN



Chinas Aufstieg im Biotechnologiesektor

Im Gegensatz dazu verzeichneten chinesische Unternehmen in den letzten zehn Jahren einen enormen Anstieg bei der Übernahme von Biotechnologieunternehmen. Im Jahr 2005 war die M&A-Aktivität im Biotech-Sektor in China vergleichbar mit der in Deutschland. In den Folgejahren kam es zu einem bemerkenswerten Anstieg chinesischer Übernahmen, die 2022 die deut-



schen Aktivitäten um ein Siebenfaches übertrafen. Im Jahr 2022 entfielen 9,1 Prozent aller Biotech-Übernahmen auf chinesische Unternehmen, während es 2005 nur 1,6 Prozent waren. Im Jahr 2022 positionierte sich China als zweitgrößter Akteur im Biotechnologiesektor nach den USA (19,3 Prozent), während die Europäische Union 8,9 Prozent der Übernahmen verzeichnete.

Dieser Trend ist jedoch nicht auf den Biotechnologiesektor beschränkt. Ein häufiger Grund für Unternehmensübernahmen ist der Erwerb von spezifischem Know-how. Die Zunahme chi-

nesischer M&A-Aktivitäten im Biotechnologiesektor könnte darauf hindeuten, dass chinesische Unternehmen beabsichtigen, durch Unternehmensübernahmen spezifisches Wissen zu erlangen. Die Auswirkungen dieser Biotech-Übernahmen sind noch unklar. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass die nächsten Erfolgsgeschichten in diesem Sektor außerhalb der Europäischen Union geschrieben werden, sollte der Anteil der EU an Übernahmen weiter abnehmen.

Leon Steines, leon.steines@zew.de

Fusionen und Übernahmen deutscher Krankenhäuser

Die M&A-Aktivität im Gesundheitswesen, insbesondere die Privatisierung von Krankenhäusern, wird seit vielen Jahren öffentlich diskutiert. Stimmen aus der Politik stellen die Vereinbarkeit des öffentlichen Interesses mit der Privatisierung von Krankenhäusern in Frage und äußern die Befürchtung, dass eine verstärkte Privatisierung zu Qualitätseinbußen und Kostensteigerungen in der Pflege führen könnte. Die jüngsten Entwicklungen in der Branche unterscheiden sich jedoch von den besorgniserregenden Fusions- und Übernahmetrends, die Anfang der 2000er Jahre zu beobachten waren.

Rückläufige M&A-Aktivität seit der COVID-19-Pandemie

Seit 2003 gab es unter allgemeinen und chirurgischen Krankenhäusern in Deutschland insgesamt 301 Fusionen und Übernahmen. Wie die Abbildung zeigt, ist die M&A-Aktivität starken Schwankungen unterworfen, die häufig mit wirtschaftlichen Krisen in der EU zusammenfallen, wie der Finanzkrise 2007 und der Eurokrise von 2009 bis 2011. Von 2014 bis 2019 blieb

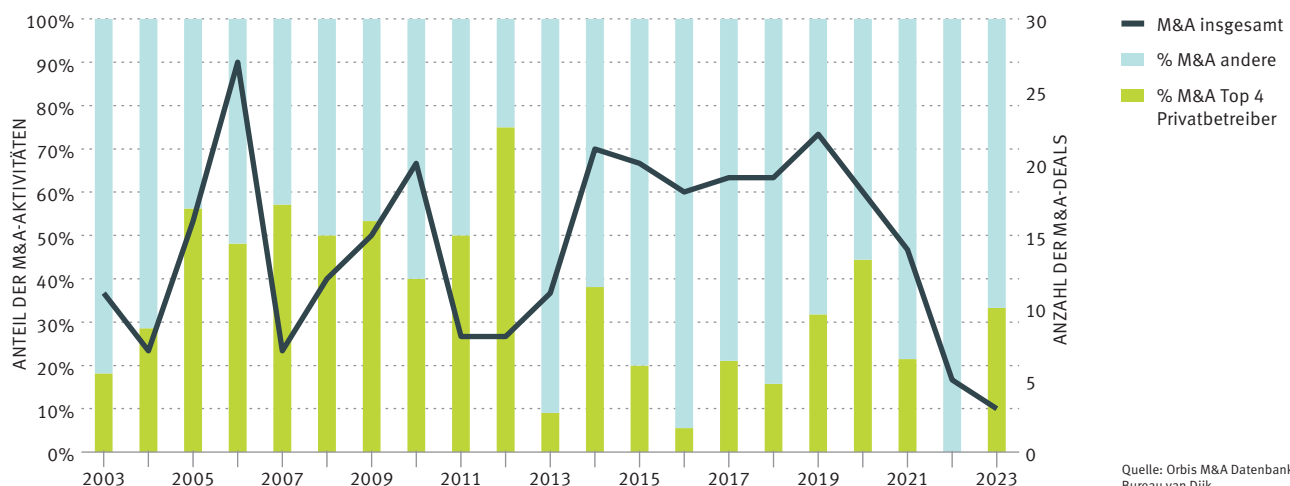
die Anzahl der Fusionen und Übernahmen relativ stabil, bis sie mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 stark zurückging.

Sinkende M&A-Aktivität der vier größten privaten Betreiber

Von 2005 bis 2011 waren die vier größten privaten Krankenhausbetreiber in Deutschland – Helios, Asklepios, Rhon und Sana – an 47 Prozent aller Fusionen und Übernahmen beteiligt. Seither ist ihr Anteil am gesamten M&A-Geschehen auf rund 22 Prozent gesunken. Bemerkenswert ist, dass im Jahr 2022 keine der abgeschlossenen Transaktionen von diesen vier Betreibern durchgeführt wurde. Aufgrund der seit 2015 abnehmenden Bedeutung der vier größten privaten Betreiber für die M&A-Aktivität wird erwartet, dass die Impulse zukünftig von anderen Marktteilnehmern ausgehen werden. Es bleibt abzuwarten, ob die M&A-Aktivität wieder das Niveau vor der Pandemie erreichen wird.

Nadine Hahn, nadine.hahn@zew.de

M&A-AKTIVITÄT IM DEUTSCHEN KRANKENHAUSSEKTOR





HERAUSGEBER

Der **M&A-Report** wird vom ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim und Bureau van Dijk erstellt. Er informiert halbjährlich über aktuelle Themen und Entwicklungen weltweiter Unternehmenszusammenschlüsse auf Basis der Orbis-Datenbank. Orbis liefert tagesaktuelle Detailinformationen zu über einer Million M&A, IPO und Private Equity Transaktionen weltweit.

Projektteam M&A-Report:

Nadine Hahn · Telefon +49 621 1235-283 · nadine.hahn@zew.de
Alexander Kann, ZEW · Telefon +49 621 1235-359 · alexander.kann@zew.de
Leon Steines, ZEW · Telefon +49 621 1235-172 · leon.steines@zew.de
Ilona Tsanko, ZEW · Telefon +49 621 1235-175 · ilona.tsanko@zew.de
Santhosh Metri, Direktor, Moody's Analytics · santhosh.metri@moodys.com

Redaktion:

Dr. Frank Herkenhoff · Telefon +49 621 1235-166 · frank.herkenhoff@zew.de

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

L 7,1 · 68161 Mannheim · www.zew.de

Präsident: Prof. Achim Wambach, Ph.D. · Kaufmännischer Geschäftsführer: Thomas Kohl

Bureau van Dijk Electronis Publishing GmbH

Hanauer Landstraße 175 – 179 · 60314 Frankfurt am Main
www.bvdinfo.com

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars

© ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

